

# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>Vorwort</b>	III
<b>Taxonomie der Lernziele</b>	V
<b>Konzeption mit Stundenempfehlung</b>	VII
Lern- und Arbeitsmethodik	1
A. Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen	
1. Rechtsbewusstes Handeln	3
2. Betriebswirtschaftliches Handeln	11
3. Anwenden von Methoden der Information, Kommunikation und Planung	19
4. Zusammenarbeit im Betrieb	25
B. Handlungsspezifische Qualifikationen	
I. Pharmazeutische Fertigung und Verpackung	
1. Pharmazeutische Technologie	31
2. Entwickeln und Herstellen von Darreichungsformen	47
3. Pharmazeutische Qualitätssicherung	53
II. Organisation, Führung und Kommunikation	
4. Personalführung und -entwicklung	59
5. Betriebliches Kostenwesen	65
6. Verantwortliches Handeln im Betrieb (Responsible Care)	71
7. Qualitätsmanagement	77
8. Information und Kommunikation	81
III. Spezialisierungsgebiete	
9. Automatisierungstechnik/Prozessleittechnik	87
10. Biotechnologie	89
11. Betriebscontrolling	95
12. Qualitätsmanagement im regulierten Umfeld	99

## Vorwort

Die Reform der Industriemeisterprüfungen hat mit der neuen Rechtsverordnung, die am 1. Oktober 2010 in Kraft trat, auch den anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Pharmazie/Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Pharmazie erreicht. Dieser orientiert sich damit an dem seit 1997 erfolgreichen Modell der neuen Industriemeisterprüfungen.

Der Rahmenplan wurde von Sachverständigen der Unternehmen und der Industrie- und Handelskammern entwickelt. Er folgt der Struktur der Rechtsverordnung und ist in zwei Teile, die Fachrichtungsübergreifenden Basisqualifikationen sowie die Handlungsspezifischen Qualifikationen geteilt. Der Rahmenplan bildet die Grundlage für ein Curriculum und ist damit die Basis für die Gestaltung von Prüfungsvorbereitungslehrgängen. Es werden spezifische Qualifikationen vorausgesetzt, die in der Ausbildung zu den anerkannten Chemieberufen und/oder durch einschlägige Berufserfahrung erworben wurden.

Im Handlungsbereich „Spezialisierungsgebiete“ wird in Form einer anwendungsbezogenen schriftlichen Ausarbeitung, die eine oder mehrere Aufgaben umfassen soll, geprüft. Hier haben die Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen einen Wahlqualifikationsschwerpunkt zu bestimmen. Sie können zwischen den vier Qualifikationsschwerpunkten „Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Biotechnologie, Betriebscontrolling oder Qualitätsmanagement im regulierten Umfeld“ wählen. Den Prüfungsteilnehmern wird somit die Möglichkeit gegeben, den Schwerpunkt ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit in der Prüfung wiederzufinden. Für die Anbieter von Prüfungsvorbereitungen gilt es, diese Wahlmöglichkeit in der Gestaltung der Lehrgänge zu berücksichtigen.

Die beiden weiteren, integrierten Situationsaufgaben des Handlungsspezifischen Prüfungsteils entsprechen typischen betrieblichen Handlungsaufträgen. Im Lehrgang bedeutet dies, dass mit komplexen Lernaufgaben auf die Lösung der Situationsaufgaben vorbereitet werden sollte.

Allen, die an diesem Projekt ehrenamtlich mitgearbeitet haben – vielen Dank.  
Den Lehrgangs- und Prüfungsteilnehmern viel Erfolg!

*Jochen Reinecke  
Deutscher Industrie- und Handelskammertag  
August 2011*

## Konzeption mit Stundenempfehlung

**Geprüfter Industriemeister Fachrichtung Pharmazie/  
Geprüfte Industriemeisterin Fachrichtung Pharmazie**

Lern- und Arbeitsmethodik	10 UStd.
<b>A. Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen</b>	<b>240 UStd.</b>
1. Rechtsbewusstes Handeln	70 UStd.
2. Betriebswirtschaftliches Handeln	80 UStd.
3. Anwenden von Methoden der Information, Kommunikation und Planung	40 UStd.
4. Zusammenarbeit im Betrieb	50 UStd.
<b>B. Handlungsspezifische Qualifikationen</b>	
I. Pharmazeutische Fertigung und Verpackung	<b>350 UStd.</b>
1. Pharmazeutische Technologie	150 UStd.
2. Entwickeln und Herstellen von Darreichungsformen	100 UStd.
3. Pharmazeutische Qualitätssicherung	100 UStd.
II. Organisation, Führung und Kommunikation	<b>250 UStd.</b>
4. Personalführung und -entwicklung	100 UStd.
5. Betriebliches Kostenwesen	40 UStd.
6. Verantwortliches Handeln im Betrieb (Responsible Care)	40 UStd.
7. Qualitätsmanagement	40 UStd.
8. Information und Kommunikation	30 UStd.
III. Spezialisierungsgebiete -alternativ-	<b>40-50 UStd.</b>
9. Automatisierungstechnik/Prozessleittechnik	40 – 50 UStd.
10. Biotechnologie	40 – 50 UStd.
11. Betriebscontrolling	40 – 50 UStd.
12. Qualitätsmanagement im regulierten Umfeld	40 – 50 UStd.
<b>Gesamtstunden</b>	<b>890-900 UStd.</b>